Marschmusik beim Herbstkonzert

Der Spielmannszug Wülfte glänzte beim Landesmusikfest

Wülfte. Zum ersten Herbstkonzert mit flotter Marschmusik laden der Spielmannszug Wülfte und der Musikverein Thülen für den heutigen Samstag ab 20 Uhr in die Schützenhalle ein. Bekannte Märsche wie der „Florentiner Marsch", „Frei weg" oder „Jubelklänge", flott arrangierte Potpourries wie „Dankeschön, Bert Kaempfert" aber auch beliebte Konzertstücke wie „Auf der Heide blüh'n die letzten Rosen", „Rauschende Birken", „Amboß-Polka" und „Sehnsuchtsmelodie" stehen auf dem Programm. Als Höhepunkt und Abschluß werden etwa 70 Musikerinnen und Musiker gemeinsam den Marsch „Alte Kameraden" intonieren.

Die Wülfter und Thülener Musiker haben eine Auswahl getroffen, die sowohl den Geschmack älterer als auch jüngerer Musikfreunde treffen wird. Im Anschluß an dieses Herbstkonzert kann man zu flotten Rhythmen des Thülener Musikvereins das „Tanzbein schwingen".

Für das hohe Niveau des Wülfter Spielmannszuges unter der Leitung von Rudolf Jochheim spricht das Ergebnis beim Wertungsspiel anläßlich des Landesmusikfestes des Volksmusikerbundes in Arnsberg.

Dort erreichten die Wülfter in der höchsten Schwierigkeitsklasse das Prädikat „1. Rang mit Belobigung" in der konzertanten Bewertung und einen „1. Rang" in der Marschmusikbewertung. Damit gehören die Wülfter zu den vier besten Spielmannszügen im Landesverband.

Allen Besuchern am heutigen Samstag versprechen der Wülfter Spielmannszug und der Musikverein Thülen musikalische Leckerbissen und einige vergnügliche Stunden.

Auch mit Gipsbein zum Konzert: Die Herzen der Zuhörer erobert

In Wülfte: Märsche und Konzertstücke auf hohem Niveau

Wülfte. (re) Ein gebrochenes Bein konnte ihn nicht zu Hause halten: Thomas Gerlach, gerade aus dem Krankenhaus entlassen, kam auf Krücken, mit der Flöte unterm Arm, zum Konzert des Wülfter Spielmannszuges in die Schützenhalle, weil er seine Musikerfreunde nicht im Stich lassen wollte.

Rund 230 Besucher, darunter auch Ortsvorsteher Josef Kraft und der Kreisgeschäftsführer des Volksmusikerbundes, Hubert Hillebrand, bekamen von den Wülftern und dem Musikverein Thülen musikalische Darbietungen auf hohem Niveau offeriert. Das war zu erwarten: hatte doch der Spielmannszug unter der Leitung von Rudolf Jochheim beim Landesmusikfest in Arnsberg hervorragend abgeschnitten.

Mit flotten Märschen wie „Frei weg" und dem „Florentiner Marsch" wurde das Programm eröffnet. Auch Potpourries und Konzertmelodien wurden vorgetragen. Die „Bravour-Polka", bekannt unter dem Titel „Im kleinen Dörfchen" sang der Thülener Dirigent Johannes Schindler, auch „Ernst Mosch des Sauerlandes" genannt, begleitet von seinem Musikverein.

Natürlich durften auch der „Prinz Eitel Friedrich-Marsch" und der „Mars der Medici" nicht fehlen. Mit diesen Stükken erspielte sich der Wülfter Spielmannszug beim Landesmusikfest die Prädikate „1. Rang mit Belobigung" in der konzertanten Bewertung und den „1. Rang in der Marschbewertung". Auch bei diesem Konzert eroberten die Wülfter damit die Herzen der Zuhörer. Bürgermeister Franz Hülshoff und Josef Decker, Landespräsident des Volksmusikerbundes Westfalen-Lippe, waren begeistert.

„Wir legen größten Wert auf eine solide Ausbildung und spielen streng nach Noten", so der 1. Vorsitzendes Spielmannszuges, Hermann Jochheim. In der Tat: Schon 32 Mitglieder des insgesamt 52köpfigen Spielmannszuges haben an Lehrgängen - u. a. auch an der Bundesmusikschule in Gandesheim/Niedersachsen - besucht. An vier Abenden der Woche wird geprobt. Neben dem Musizieren trifft man sich aber auch zu Wandertagen und Fahrten, um den Teamgeist zu fördern.

Mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren hat Wülfte den jüngsten Spielmannszug dieses Raumes.

Erst vor kurzer Zeit wurde ein neuer Kursus für siebenjährige Jungmusiker eingerichtet. Zu den fünf Nachwuchskräften gehört auch Thomas Gerlach.

Mit seinen Alterskameraden durfte er am letzten Samstag zum ersten Male bei einigen Stücken mitspielen und war mächtig stolz.

Den Höhepunkt des Abends bildete der von beiden Kapellen gemeinsam vorgetragene Marsch „Alte Kameraden", dem „Marsch der Märsche" war viel Beifall und eine Zugabe sicher, ehe der Musikverein Thülen zum Tanz aufspielte.

Mit Begeisterung bei der Sache: Die zahlreichen jungen Musiker des Spielmannszuges Wülfte beim Konzert. (WP-Foto: Witteler)

11.10.1986

Konzertvortrag:
Mars der Medecy
Prinz Eitel
Friederich
Marsch.

Marsch:
Jubelklänge

Nr. 19 - 15. Oktober 1986

BRILONER ANZEIGER nahmen noch folgende Musikvereinigungen am Wertungsspiel beim Landesmusikfest in Arnsberg teil und brachten ebenso hervorragende Ergebnisse mit nach Haus:

Das **Blasorchester Brilon** erreichte in der Oberstufe einen 1. Rang »mit Belobigung« und stellte somit erneut unter Beweis, in welch ebenfalls guter Form es sich befindet.

Auch der **Musikverein »Eintracht« Olsberg** bewies trotz des 2. Ranges, daß er sich würdig in die Reihen der guten Blasorchester unseres Raumes einreihen kann.

Aus dem Spielmannsmusikbereich stellte sich der 10 Jahre junge **Spielmannszug Wülfte** der Bewertung. Es war zu erwarten, daß die jungen Musiker aus Wülfte einen guten Platz erreichen würden, weil sie es durch Fleiß und Disziplin zu einem hervorragenden Klangkörper gebracht haben. In der Oberstufe für Spielmannsmusik erreichten sie einen 1. Rang »mit Belobigung«.

Den erfolgreichen Musikvereinigungen gilt unser Glückwusch.

Der Volksmusikerbund — Landesverband Westfalen-Lippe — dem z. Z. 528 Musikvereinigungen angehören, ist mit den großartigen Leistungen der Musiker, auch derjenigen, die sich noch tdt für eine Teilnahme am Wertungsspiel entschließen konnten, sehr zufrieden und möchte allen Musikern Mut machen, auch weiterhin bei künftig stattfindenden Wertungsspielen ihren Leistungsstand bewerten zu lassen.

In der Ausbildung sind die Wülfter Spielleute führend

Rudolf Jochheim bestand Leistungskurs C 2

W ü l f t e. Über 8 000 Stunden im Dienste der Volksmusik: Der Spielmannszug ist mit Recht stolz auf diese Zahl. Davon entfielen rund 4 600 Stunden auf die Ausbildungsarbeit, während die zahlreichen Auftritte des Spielmannszuges mit ca. 3 500 Stunden zu Buche schlagen. Besonders aber freute sich Stabführer Rudolf Jochheim darüber, daß die durchschnittliche Übungsbeteiligung bei 82 Prozent lag und bei den Auftritten sogar 84 Prozent betrug.

Bei der Generalversammlung der Spielleute zog Geschäftsführer Ulrich Bork eine insgesamt positive Jahresbilanz, wenn auch viel Geld für Instrumente und Noten sowie für die Ausbildung auf Verbandsebene - die Wülfter sind hier führend - aufgewandt werden mußte.

Geehrt wurde Flötist Dieter Fischer für zehnjährige Mitgliedschaft mit der bronzenen Ehrennadel des Volksmusikerbundes. Einsatz gezeigt haben aich Rudolf Jochheim, Bettina Kraft, Sigrid Kraft, Elke Muckermann und Ulrich Bork durch den Besuch eines Leistungslehrganges auf Bundesebene. Den „Vogel abgeschossen" hat allerdings der Stabführer selbst: Er hat den Leistungslehrgang der Qualifikationsstufe C 2 bestanden, was bisher erst zehn Spielleuten in der Bundesrepublik gelungen ist. Vorsitzender Hermann Jochheim sprach ihm dafür unter dem Beifall der Musiker Anerkennung aus und überreichte ein Buchgeschenk.

Dem Wülfter Spielmannszug gehören rund 50 Kinder und Jugendliche als aktive Musiker an.

Diesen Nachwuchskräften will der Musikverein das weitere Spiel dadurch schmackhaft machen, indem er im Herbst eine mehrtägige Fahrt anbietet.

Februar 1987

Beim Wettstreit in Freienohl sieben Pokale errungen

Freude beim Wülfter Spielmannszug

Wülfte. Sieben glänzende Silber-Pokale und zwei große Orden: Mit dieser stolzen Ausbeute kehrte der Spielmannszug Wülfte vom Tambour-Wettstreit in Freienohl zurück, an dem fast 30 Tambourcorps und Spielmannszüge aus ganz Nordrhein-Westfalen teilgenommen hatten. Der Wülfter Verein war mit 35 Aktiven, darunter 27 Kindern und Jugendlichen, angetreten. In der Jugendklasse, der 1. Klasse und der Konzertklasse mußten die heimischen Musiker gegen starke Konkurrenz antreten. Umso größer war die Freude bei der Preisverleihung: die Wülfter erhielten Pokale für zwei 1.Plätze, zwei 2.Plätze und drei 3.Plätze.

Ganz knapp verfehlten sie den Gewinn des großen Sonderpokals des Wettstreites, der die beste Leistung beim Straßenspiel (Marschmusikbewertung in der Bewegung) honorierte. Unter allen teilnehmenden Vereinen belegte der Spielmannszug Wülfte den dritten Rang und die Jugend kam in der Jugendklasse sogar auf Rang zwei. Sie mußten sich nur dem Tambourcorps Wittgenstein Dotzlar geschlagen geben – die allerdings konnten auf 25jährige Wettstreiterfahrung zurückgreifen.

Der guten Leistung seiner Musiker stand Stabführer Rudolf Jochheim in nichts nach. Er gewann sowohl in der 1. Klasse, als auch in der Konzertklasse den 1.Platz, wofür ihm jeweils ein Orden angeheftet wurde. Damit war er der erfolgreichste Stabführer dieses musikalischen Wettkampfes.

Über diesen Erfolg freuten sich alle aktiven Spielleute. Wieder einmal bekamen die Wülfter Musiker – und daß vor allem in der Konzertklasse – bestätigt, daß ein moderner Spielmannszug heute nur bei einer soliden Ausbildung auf der Grundlage von Noten und verbunden mit dem Besuch von Lehrgängen des Volksmusikerbundes erfolgreich sein kann. Am späten Abend zog man dann mit klingendem Spiel in das Vereinslokal Canisius in Wülfte ein Vorneweg trugen Silvia Ising, die Frau des Beckenschlägers Walter Ising, und Stabführer Rudolf Jochheim die errungenen Trophäen. Sie werden dort einen Ehrenplatz finden. Der Spielmannszug will den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft fortsetzen und hofft darauf, das erreichte Niveau in der Zukunft halten zu können.

Herbstkonzert am 24. Oktober in Wülfte

»Musik ist Trumph« — nach diesem Motto wird der Spielmannszug Wülfte e.V. zusammen mit dem Musikverein Thülen e.V. zu dem zweiten Herbstkonzert in Wülfte am Samstag, dem 24. Oktober 1987, aufspielen. Pünktlich um 20.00 Uhr werden Dirigent Schindler und Stabführer Jochheim den Taktstock erheben, damit die mitwirkenden 65 Musikerinnen und Musiker den Marsch »Das Lieben bringt groß' Freud'« anstimmen.

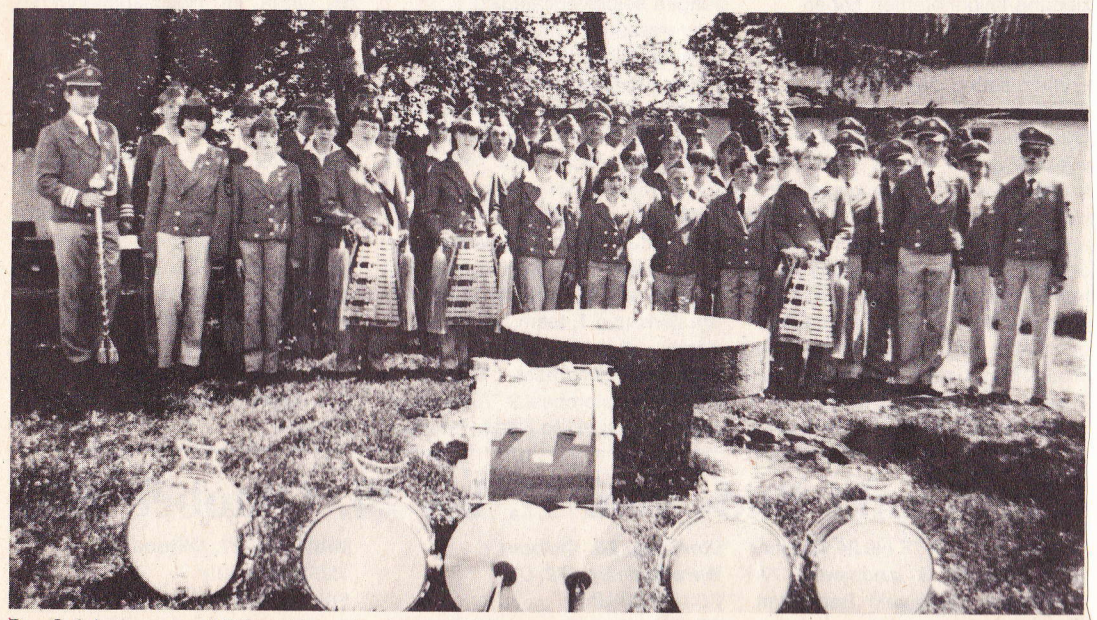
Doch nicht nur Märsche stehen auf dem Programm des Konzertes; so präsentiert der Musikverein Thülen u.a. »Militär-Ouvertüre«, Memory-Hits aus dem Musical »Cats«, und »New York, New York«, aber auch volkstümliche Klänge.

Auch der Spielmannszug Wülfte hat ein vielfältiges Repertoire einstudiert: Die bekannte »Amboß-Polka« erklingt ebenso wie Walzerklänge bei den »Rauschenden Birken«. Mit dem Marsch »Mussinan« haben sich die Wülfter ein Stück der Oberstufe, also gespickt mit allerhöchsten Schwierigkeiten, ausgesucht. Den Abschluß soll ein musikalischer Ausflug in das Paris früherer Tage bilden; mit »Can-Can« wird dabei eine Melodie gespielt, die sicherlich jeder kennt.

Das 1½-stündige Herbstkonzert bietet gewiß für jeden musikalischen Geschmack einen Leckerbissen.

Im Anschluß an das Konzert spielt der Musikverein Thülen zum Tanz auf.

Hermann Jochheim — 1. Vorsitzender des Spielmannszuges Wülfte e.V. und seine Mitstreiter laden Einheimische und Gäste herzlich für den 24. Oktober nach Wülfte ein.



Der Spielmannszug Wülfte e.V — ein »junger» Verein.

Foto: W. Krämer, Wülfte

Spielmannszug: Größter Erfolg in der Vereinsgeschichte

Platz 2 beim musikalischen Wettstreit in Bettinghausen

Wülfte. Mit dem größten Erfolg in der bisherigen Vereinsgeschichte kehrte der Spielmannszug Wülfte vom Wettstreit in Bettinghausen (bei Lippstadt) zurück: er errang in der Gesamtwertung der 1. Klasse (höchste Spielklasse) den zweiten Platz.

An dem Wettstreit nahmen insgesamt 30 Tambourkorps und Spielmannszüge aus ganz NRW teil. Die Wülfter mußten sich nach drei Durchgängen nur dem Spielmannszug Ibbenbüren-Dickenberg (Münsterland) geschlagen geben, einem Verein allerdings, der in den letzten Jahren sage und schreibe 120 erste Plätze erzielte.

Der Erfolg der Wülfter Spielleute wurde noch komplettiert durch den 1. Platz ihres Chefs in der Stabführer-Wertung: Rudolf Jochheim bekam für seine Leistung einen großen Orden angeheftet.

„Dieses Gesamtergebnis", so der 1. Vorsitzende Hermann Jochheim, „ist eine schöne Anerkennung für die intensiven Ausbildungsbemühungen".

Freudestrahlend nahm Rudi Jochheim den Siegerpokal in der Stabführer-Wertung vom Bürgermeister aus Bettinghausen entgegen. (WP-Foto: Tilli)

Mühe hatte man sich in Wülfte in den vergangenen Wochen wirklich gegeben. Seit dem Karnevalsende fanden wöchentlich zwei Gemeinschaftsproben statt — zum Teil nach Stimmen getrennt. Daneben übte man auch besonders das Marschieren; und gerade im Straßenspiel vergaben die Wertungsrichter in Bettinghausen Höchstnoten an den Spielmannszug.

Stabführer Rudi Jochheim in seiner abschließenden Bewertung: „Sicherlich sind wir auf die beim Wettstreit erzielten Plazierungen sehr stolz. Dies sollte uns jedoch nicht überheblich machgen, sondern nur Ansporn für die weitere Arbeit sein. Bei entsprechendem Übungsfleiß und Kameradschaft wird Wülfte hoffentlich auch in der Zukunft einen wohlklingenden Namen haben."

24. April 1988

Katinka
Mussinan
Prinz Eitel Friedrich Marsch
Can-Can
Im Marschieren
Jubelklänge

Lohn: Eine Reise nach Berlin

Spielmannszug aus Wülfte wirkt bei der WM-Eröffnungsfeier mit

Wülfte. Ein großes sportliches Ereignis im Hochsauerland wirft auch in Wülfte seine Schatten voraus: am Donnerstag, 9. Februar, wirkt der Spielmannszug Wülfte zusammen mit dem Tambourkorps St. Jakobus Winterberg bei der Eröffnungsfeier der Rodel-Weltmeisterschaften in der Winterberger Eissporthalle mit. Die Big Band der Bundeswehr, der Sänger Günter Wewel und der Gold-Achter des Deutschen Ruderverbandes sind ebenfalls mit von der Partie.

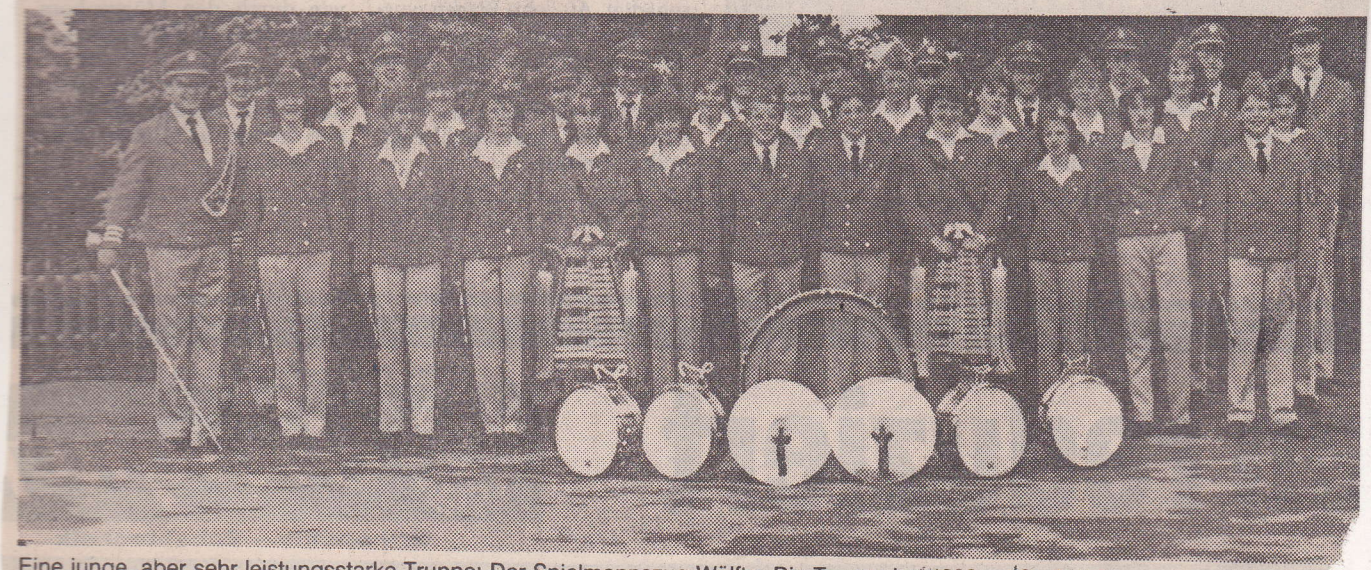
Gleich nach diesem Abend beginnen schon die Vorbereitungen auf das Frühjahrskonzert, das im April in der Wülfter Schützenhalle veranstaltet wird. Als Lohn am Ende der Saison wartet auf die Spielleute eine Reise nach Berlin; sie ist für die Herbstferien geplant.

Dem Spielmannszug Wülfte gehören 60 aktive Mitglieder an. Neben diesen Spielleuten, die jährlich etwa 35 öffentliche Auftritte haben, befinden sich noch 20 Kinder und Jugendliche in der musikalischen Grundausbildung. Das sind in einem Dorf mit 370 Einwohnern stolze Zahlen.

„Eine Musikvereinigung heute zu führen, kommt manchmal der Leitung eines kleinen Unternehmens gleich", betonten Vorsitzender Hermann Jochheim und Geschäftsführer Ulrich Bork in einem Gespräch mit der WESTFALENPOST. Ihr musikalisches Engagement verstehen sie als „Jugendbildungsarbeit erster Güte". Sie bedauern deshalb, daß dieser jugendpflegerische Aspekt „oft nicht genügend gewürdigt wird".

Für die musikalischen Inhalte beim Spielmannszug Wülfte zeichnet Rudolf Jochheim verantwortlich. Er wird dabei durch ein Team von fünf weiteren Ausbildern (darunter sind auch junge Damen) unterstützt. Stabführer Jochheim: Für uns ist die Spielmannsmusik zwar nur ein Hobby, doch möchten wir unseren Zuhörern auch Qualität bieten".

Daß der Wülfter Spielmannszug Qualität hat, zeigte u. a. das gute Abschneiden beim Wettstreit 1988 in Bettinghausen.



Eine junge, aber sehr leistungsstarke Truppe: Der Spielmannszug Wülfte. Die Truppe hat 1989 große Auftritte.

Spielmannszug Wülfte erfolgreich bei Wertungsspiel und Wettstreit

Musikfest mit vielen befreundeten Musikvereinen

Ein anstrengendes, aber zugleich auch sehr erfolgreiches Wochenende liegt hinter den Musikerinnen und Musikern des Spielmannszuges Wülfte e.V. mit Stabführer Rudolf Jochheim an der Spitze.

Im Rahmen der Tage der Blasmusik und Spielmannsmusik in Brilon beteiligte man sich am Wertungsspiel. Dabei erspielten sich die Wülfter in der Konzertbewertung einen 1. Rang mit Auszeichnung in der Oberstufe. Das ist die höchstmögliche Wertung, die man mit dem Marsch »Die Regimentskinder« sowie dem selbst bearbeiteten Konzertstück »Auf einem Persischen Markt« erreichte. In der Marschbewertung, übrigens ausgetragen auf dem Sportplatz an der Jakobuslinde, gab es darüber hinaus — ebenfalls in der Oberstufe — einen 1. Rang mit Belobigung. Dort verpaßte man nur hauchdünn die Auszeichnung.

Am Tag danach stellte man sich bereits wieder der nächsten Herausforderung, denn die Spielleute-Vereinigung Suttrop hatte zum Tambour-Wettstreit eingeladen. Große Freude herrschte am Abend bei der Rückkehr nach Wülfte, brachte man doch sechs große Pokale mit. So hatte man in de 1. Klasse (bei insgesamt 20 am Wettstreit teilnehmenden Vereinen) zweimal einen 3. Platz und einmal einen zweiten Platz belegt. Noch erfreulicher war das Abschneiden in der Konzertklasse, die als große Stärke des Spielmannszuges Wülfte e.V. gilt. Mit beiden Vorträgen gewann man den 1. Platz.

Abgerundet wurden die guten Leistungen durch den 1. Platz von Rudolf Jochheim in der Stabführerbewertung. Als Anerkennung erhielt der Spielmannszug Wülfte zudem einen Sonderpokal, gestiftet von einer Brauerei.

Zum Verschnaufen bleibt den jungen Wülfter Musikerinnen und Musikern allerdings nur wenig Zeit, denn am ***Samstag, dem 19. Mai,*** findet aus Anlaß des 15jährigen Vereinsbestehens ein ***Musikfest*** statt. Dieses beginnt um 14.00 Uhr mit dem Empfang der Vereine. Um 14.30 Uhr wird sich dann der Festzug durch das Dorf mit Gemeinschaftschor auf dem Dorfplatz in Bewegung setzen. Die Konzertvorträge in der Schützenhalle beginnen um etwa 15.30 Uhr.

Etwas ganz besonderes hat man sich als Höhepunkt des Tages für den frühen Abend ausgedacht. Um 19.00 Uhr werden alle ehemaligen und die jetzigen Aktiven des Spielmannszugs Wülfte e.V. gemeinsam zwei Märsche vortragen. Vorsitzender Hermann Jochheim rechnet dabei mit über 80 Aktiven, was sicherlich angesichts der nur etwa 370 Einwohner Wülftes eine beeindruckende Zahl ist.

Als Gastvereine erwartet man die Blasorchester Antfeld und Brilon, das Tambourkorps »Unitas« Scharfenberg, die Spielleute-Vereinigung Suttrop, das Tambourkorps der Kolpingsfamilie Freienohl, das Tambourkorps Essentho, den Spielmannszug Oberschledorn sowie das Tambourkorps »St.Jokobi« Winterberg.

Wertungs u. Wettkspiel:
Konzert: Die Regimentskinder
Auf einem Persischem Markt
Marsch: Jubelklänge

Wettstreit:
Ehrenspiel: Messina
Hauptehrenspiel: Die Regimentskinder
Marsch: Jubelklänge

Konzert
klasse
Hauptehrenspiel: Auf einem Persischem Markt
Ehrenspiel: Can-Can

Mittwoch, 6. Juni 1990

15 Jahre Spielmannszug

Ganz Wülfte ist stolz darauf — Erfolg beim Wettstreit in Suttrop

Wülfte. Die Wülfter haben in diesen Tagen mehrfachen Grund zur Freude. Sie feiern nicht nur das 300jährige Bestehen ihrer St. Anna-Kapelle und das Priesterjubiläum der beiden „Wülfter Missionare", sondern auch ihren Spielmannszug, der jetzt 15 Jahre besteht und immer wieder beachtliche Erfolge aufzuweisen hat. Jüngst waren es das Kreiswertungsspiel in Brilon und der Tambourwettstreit in Suttrop.

Der Spielmannszug Wülfte wurde 1975 auf die Initiative von Josef Kraft, dem heutigen Ortsvorsteher, gegründet. In den ersten Jahren lenkte als Vorsitzender Alfred Bork, später dann Josef Kraft die Geschicke des Vereins. Seit 1986 ist Herrmann Jochheim - untersützt durch einen regen Vorstand - „Chef" des Spielmannszuges. Die musikalische Leitung liegt von Beginn an in den Händen von Stabsführer Rudolf Jochheim; ihm zur Seite stehen mehrere Ausbilderinnen und Ausbilder.

Erfreulich: Seit Anfang der 80-er Jahre nehmen regelmäßig Wülfter Spielleute an Fortbildungslehrgängen des Volksmusikerbundes teil. Neben dem großen persönlichen Engagement der Musiker hat sich gerade auf diesem Gebiet der Verein immer wieder stark finanziell eingesetzt.

Das „zwei Standbein" ist die außermusikalische Jugendarbeit - so Vorsitzender Herrmann Jochheim. Beispielhaft

Große Freude beim Wülfter Spielmannszug nach der Siegerehrung in Suttrop: Sechs Pokale waren der Lohn für viele Übungsstunden.

dafür steht die Studienreise nach Berlin im vergangenen Herbst, aber auch viele andere Aktivitäten wie Wanderungen, Fahrradtouren, Grillabende, Filmvorträge usw.

Das der Spielmannszug gewissermaßen zu einem „Aushängeschild" für die musikfreudige Stadt Brilon geworden ist, beweist das Abschneiden bei diversen Leistungsvergleichen in den vergangenen Jahren.

Besonders erfolgreich war man beim ersten Kreiswertungs- und Kritikspiel des HSK-Volksmusikerbundes in Brilon Anfang Mai. In der Marschmusikbewertung erreichte man einen ersten Rang mit Belobigung und bei der Konzertmusik sogar die Höchstbewertung 1. Rang mit Auszeichnung.

Einen Tag danach mußte man sich in Suttrop den Wertungsrichtern stellen. Neben mehreren vorderen Plätzen in der 1. Klasse (= höchste Spielklasse) gewann man in der Konzertklasse - wo der Wülfter Spielmannszug z.Z. besonders stark ist - beide erste Plätze. Das gute Abschneiden komplettierte Rudi Jochheim durch seinen 1. Platz in der Stabführer-Bewertung.

Alles in allem also eine schöne Bilanz, die aber nach Aussage von Herrman Jochheim nicht zu „Höhenflügen" führt, denn eine kleine Portion Glück gehört auch immer dazu.

P BN 1 Tageszeitung für das Hochsauerland

Der Wülfter Spielmannszug mit seinem Stabführer Rudi Jochheim: Vor 15 Jahren wurde der Spielmannszug gegründet. Heute ist er durch seine Erfolge weit über die Stadt- und Kreisgrenze hinaus bekannt.